

# StuPaWahl 2013

Informationsbroschüre zur Wahl  
des 21. StudentInnenparlaments  
der Humboldt-Universität zu Berlin  
am 22. und 23. Januar 2013



Selbstdarstellung der Listen  
Allgemeine Informationen  
Musterstimmzettel  
Wahlordnung



## Inhalt

Kontakt, Impressum	2
Vorwort	3
Allgemeine Informationen	4
Info universitäre Selbstverwaltung	5
Musterstimmzettel	6
Selbstdarstellung der Listen:	8
RCDS - Die Studentenuunion	8
LINKE LISTE AN DER HU–LiLi	8
LISTE UNABHÄNGIGER STUDIERENDER (LUST)	10
Danke, gut - Trackliste, The (Die LISTE)	11
FÜR EWIG UND 3 TAGE-LANGZEITSTUDIERENDE*	12
GRÜNBOLDT >> die grün-alternative liste	14
LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE (LHG)	15
The Autonome Alkoholiker_innen.	16
OLKS-OffeneListe kritischer Studierender	18
mutvilla   Gender Studies   *	19
Die PDB:Partei, die bewegt	21
BuF - Bündnis unabh. Fachschaftler_innen	21
JUSOS HU – Jungsozialist*innen	23
Wahlordnung	24



**Kontakt, Fragen & Antworten**  
Studentischer Wahlvorstand, c/o RefRat  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Telefon: 2093-2603/-2614, Fax: 2093-2396  
Email: [wahl@refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl@refrat.hu-berlin.de)  
Homepage: [www.refrat.de/wahlen](http://www.refrat.de/wahlen)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Der RefRat befindet sich auf der Rückseite des Hauptgebäudes in der Dorotheenstr. 17

## Impressum

Die Informationen zur Wahl werden vom StudentInnenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Verantwortung des Studentischen Wahlvorstands herausgegeben.

Redaktion: Sophie Baumann, Charlotte Maggaard, Vicky Braunstein, Marko Kwapinski

V.i.S.d.P: Sophie Baumann  
Studentischer Wahlvorstand,  
c/o RefRat der HU,  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Satz: Marko Kwapinski  
Belichtung: RefRat-Medienraum

Druck: AStA FU Druckerei  
Auflage 2.000

Redaktionsschluss war am 1. Januar 2013. Die Drucklegung erfolgte am 7. Januar 2013.

Irrtümer und Fehler, die durch die elektronische Textverarbeitung entstanden sind, bleiben vorbehalten. Die Verantwortung für die Inhalte der einzelnen Selbstdarstellungen der jeweiligen Listen (insbesondere für die Behauptung von Tatsachen und den Wortgebrauch) liegt ausschließlich bei diesen selbst. Diese Broschüre steht unter folgender Creative-Commons-Lizenz: CC-by-nc-sa 2.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/>)

Verwendete Bilder stehen unter diversen creative commons Lizenzen, deren Verwendungskriterien unter den jeweiligen cc- codes (hinter den Namen der Verfasser\_innen) nachschlagbar sind.

@Doug88888(CC BY 2.0), Meneer Zjeroen iE (CC BY 2.0), arybo (CC BY-NC-SA 2.0), Tojosan(CC BY-NC-SA 2.0), bobosh\_t (CC BY-SA 2.0), CharlesFred(CC BY-NC-SA 2.0), Evelyn Saenz (CC BY 2.0), DavidDennisPhotos.com (CC BY-SA 2.0), teh0x (CC BY-NC-SA 2.0), humphrey the camel(CC BY-SA 2.0), (CC BY-NC 2.0)



## Vorwort

Liebe Studierende,

am 22. und 23. Januar 2013 findet die Wahl zum 21. StudentInnenparlament (StuPa) der Humboldt-Universität zu Berlin statt.

Alle Studierenden der Humboldt-Universität sind damit aufgefordert, ihre Stimme abzugeben und über die Verteilung der 60 Sitze im 21. StudentInnenparlament zu entscheiden. Diese Broschüre soll dich, liebe\_r Wähler\_in, über die Wahlprogramme der Listen und über den Ablauf der Wahl informieren.

Das StuPa entscheidet, wie die Beiträge für die Studierendenschaft (momentan 7 Euro je Studi pro Semester) verwendet werden. Zu etwa einem Drittel werden diese für Sozialausgaben der Studierendenschaft (studentisches Sozialberatungssystem, Nothilfefonds, Gehälter etc.) verwendet, ein weiteres Drittel steht den konstituierten Fachschaften zur Verfügung, über deren Arbeit du dich an deinem Institut oder in der FaKo (FachschaftsKoordination) informieren kannst. Vom letzten Drittel werden die Unkosten der studentischen Selbstverwaltung bezahlt. Hierzu zählen die Investitionen in selbstverwaltete studentische Projekte (wie z.B. den Kinderladen „Die Humbolde“, den Medienraum der studentischen Selbstverwaltung oder das Tonstudio der Humboldt-Initiative), in studentische Publikationen (»stud\_kak«, »HUch!«, „AVV“) sowie verschiedenste Veranstaltungen (wie Hoffest, Konzerte, Ausstellungen wie „stud. Berlin > 200 Studieren in Berlin“ sowie Podiumsdiskussionen).

Des Weiteren ist es Aufgabe des StuPa, über die Besetzung des Referent\_innenrates (RefRat, gesetzl. AStA), dem Exekutivorgan der Verfassten Studierendenschaft, zu entscheiden. Er besteht aus fünf Kern- sowie zehn besonderen Referaten, die verschiedene Zuständigkeiten wahrnehmen.

Auf die Entscheidungen in all diesen Bereichen kannst du zumindest indirekt mit deiner Stimme Einfluss nehmen. Schließlich sei erwähnt, dass die Wahl des StuPa über die politische Grundausrichtung studentischer Mitgestaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin entscheidet.

Der Studentische Wahlvorstand sucht noch Helfer\_innen für die Durchführung der Wahl. Wenn du an der HU eingeschrieben bist und selbst auf keiner Liste kandidierst, sind wir für deine Unterstützung dankbar. Erreichbar sind wir wie immer unter:

[wahl@refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl@refrat.hu-berlin.de)

Euer Studentischer Wahlvorstand:

*Sophie Baumann    Marko Kwapinski    Charlotte Magaard    Viktoria Braunstein*

## Was wird gewählt?

Das StudentInnenparlament (StuPa) der HU wird jedes Jahr von allen eingeschriebenen Studierenden neu gewählt. Die 60 Sitze des StuPa werden entsprechend der Stimmenanzahl auf die Listen verteilt. Zur Wahl sind Listen mit mindestens drei Kandidat\_innen zugelassen.

## Wer ist wahlberechtigt?

Alle Studierenden, die an der HU ihre Mitgliedsrechte ausüben, können ihre Stimme abgeben. Wer an mehreren Universitäten immatrikuliert ist, nimmt dort die Mitgliedsrechte wahr, wo er oder sie die Beiträge zur Verfassten Studierendenschaft, also die Rückmeldegebühren entrichtet. Wenn du Zweifel hast, ob bzw. an welcher Fakultät du wahlberechtigt bist, lohnt ein Blick in das Wahlberechtigtenverzeichnis. Dieses kann vom 07.01.2013 bis 17.01.2012, 15.00 Uhr, beim Studentischen Wahlvorstand eingesehen werden.

## Wann wird gewählt?

Die Wahl findet am 22. und 23. Januar 2013 innerhalb der Öffnungszeiten des Zentralen Wahllokals Mitte (süd) statt.

## Wo wird gewählt? (vorläufige Bekanntmachung)

- **Zentrales Wahllokal Mitte** (süd)

Hauptgebäude, Unter den Linden 6, Garderobe gegenüber dem Audimax, geöffnet jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

- **Zentrales Wahllokal Mitte** (nord)

Foyer der Mensa Nord, Hannoversche Straße 7, geöffnet jeweils von 11:30 bis 14:30 Uhr

- **Zentrales Wahllokal Mitte** (Grimm-Zentrum)

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Straße 3, im Foyer, geöffnet jeweils von 15:30 bis 18:00 Uhr

- **Zentrales Wahllokal Adlershof**

Erwin Schrödinger-Zentrum, vor dem Konferenzraum 0'119 (beim TIM's), Rudower Chaussee 26 geöffnet jeweils von 10:30 bis 15:30 Uhr

- **Dezentrale Wahllokale:**

In dezentralen Wahllokalen der Fachschaften sind nur Studierende wahlberechtigt, die im Wahlberechtigtenverzeichnis des jeweiligen Instituts aufgeführt sind. Bei Kombinationsstudiengängen bestimmt sich dies in der Regel nach dem Haupt- oder Kernfach. Die Orte und Öffnungszeiten der dezentralen Wahllokale werden rechtzeitig auf der Homepage des Studentischen Wahlvorstands bekanntgegeben ([www.refrat.de/wahlen](http://www.refrat.de/wahlen)).

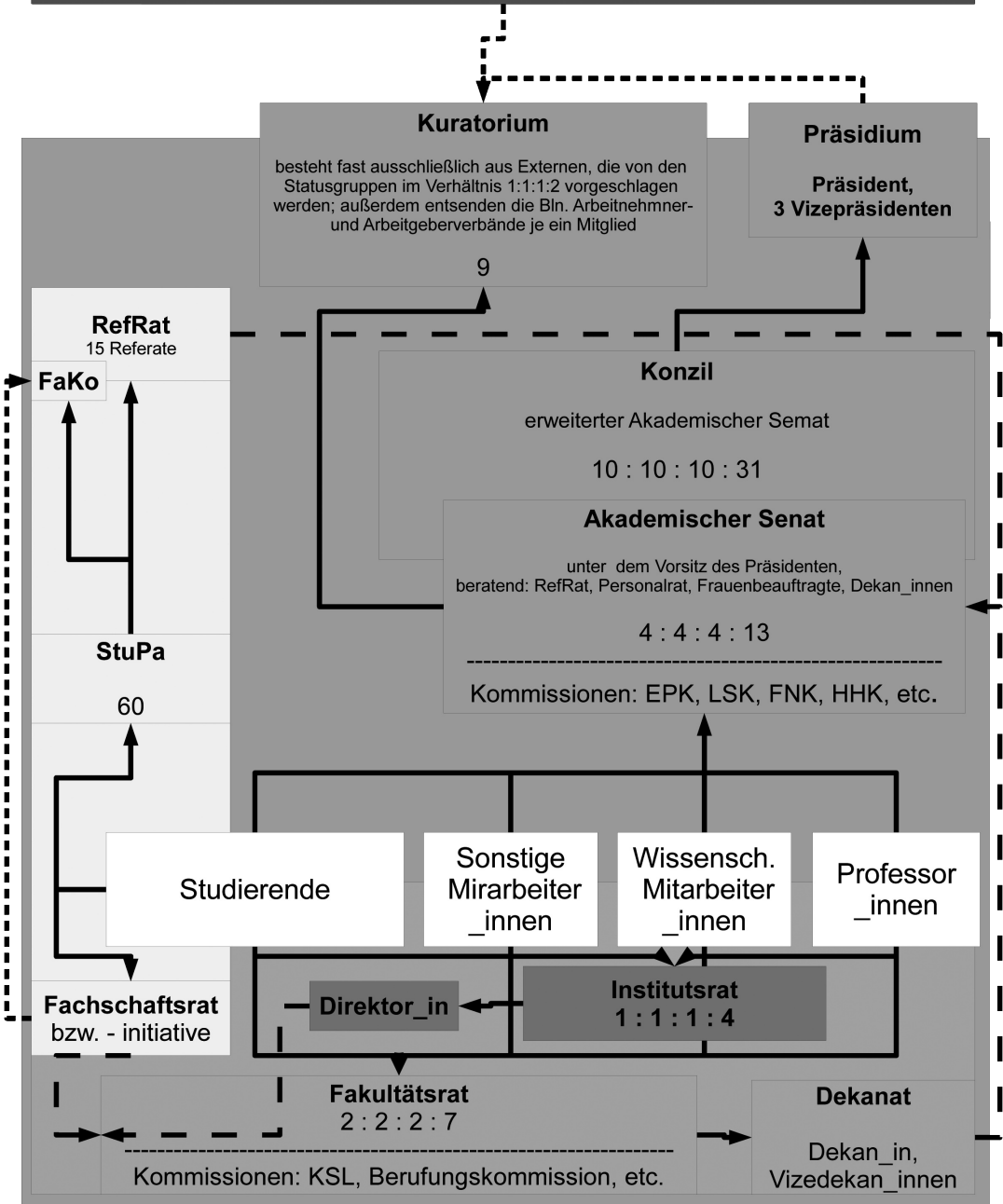
## Wie wird gewählt?

Es findet eine Urnenwahl statt. Wenn du keine Zeit hast, zur Wahl zu gehen oder nicht in Berlin/der Uni bist, kannst du deine Stimme per Briefwahl abgeben. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zum 8. Januar 2013, 15.00 Uhr, beim Studentischen Wahlvorstand schriftlich per Brief, E-Mail ([wahl@refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl@refrat.hu-berlin.de)) oder Fax (+49 30 2093 2396) beantragt werden.

Für die Teilnahme an der Urnenwahl benötigst du deinen aktuellen HU-Studienausweis und ein amtliches Lichtbilddokument (z.B. Perso oder Führerschein). Es wird eine personalisierte Verhältniswahl durchgeführt. Dabei hast du nur eine Stimme, mit der du eine\_n Kandidat\_in auf einer Liste wählst. Zur Mandatsverteilung werden die Stimmen aller Kandidat\_innen einer Liste addiert und ins Verhältnis zu den anderen Listenergebnissen gesetzt. Die Mandate einer Liste werden entsprechend dem Stimmenanteil auf die stimmenstärksten Kandidat\_innen verteilt.



# Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Universität    Institut  
Fakultät    Verfasste Studierendenschaft

→ wählt  
 → entsendet mit Stimmrecht  
 → entsendet ohne Stimmrecht

## Vorläufiger Stimmzettel zur Wahl des 21. Studentinnenparlaments am 22./23. Januar 2013

Du hast **EINE** Stimme. Bitte kennzeichne deine Wahl **EINER** Person durch **EIN** Kreuz in der ersten Spalte.

### Liste 1: RCDS – Die Studentennunion

1	Falko	Rübekeil	ReWi
2	Sandra	Lukosek	ReWi
3	Steffen	Post	ReWi
4	Jeanna	Müllers	ReWi
5	Sascia	Lawrenz	ReWi
6	Isabell	Ginko	ReWi
7	Philipp	Fialim	ReWi
8	Ann-Carolin	Specht	ReWi
9	Magnus	Medizin	ReWi
10	Noemi	Lauer	ReWi
11	Henry	Laurisch	ReWi
12	Hannah	Andres	ReWi
13	Anturel	Hack	ReWi
14	Catherine	Steinbach	ReWi
15	Julian	Klagge	ReWi
16	Anton	Sadykov	ReWi
17	Martin	Platt	ReWi
18	Timm	Schmidt	ReWi
19	Virginia	Mäurer	ReWi

### Liste 2: LINKE LISTE AN DER HU-LILI

1	Christine	Ilgert	Psychologie
2	Tobias	Roßmann	ReWi/Geschichte/SoWi
3	Lena	Anwippen	Psychologie/Gender Studies
4	Janina	Kreie	Geschichte/Deutsch
5	Kathrin	Böhler	Rechtswissenschaften
6	Ulrich	Spranger	Geschichte
7	Katharina	Mairt	Euro Ethno/Gender
8	Mara	Puskarevic	Global History
9	Martin	Omnitz	Philo/Geschichte
10	Lynda	Mbingham	Regionalstudien Asien/Afrika
11	Timo	Uschakov	Philo
12	Kira	Güthinger	SoWi
13	Chamberljin		Agrarwissenschaften
14	Roma	Torenz	Gender Studies/Philo
15	Nelo	Locke	Geschichte/Gender Studies
16	Andreas	Siegmund-Schultze	VWI
17	Stephanie	Klatt	Geschichte/Gender Studies
18	Andreas	Häckermann	Geschichte/SoWi
19	Olena	Bykowsky	Russisch/Slaw-Sprachen
20	Jan	Kuniki	Geschichte/SoWi
21	Anna	Friedrich	Euro Ethno
22	Gregor	Musemann	Geographie
23	Tobias	Borke	Philo/SoWi
24	Charlotta	Obermeier	Geschichte
25	Denys	Senzel	dt. Lit
26	Anika	Fiedler	NDL/Philo
27	Johannes	Gamm	Geschichte
28	Benjamin	Steinitz	Regionalstudien Asien/Afrika
29	Fabian	Eckert	Geschichte/Philo
30	Katrin	Kienel	Geschichte/Gender Studies
31	Johannes	Gottler	Geschichte/Ethno
32	Lukas	Zöllner	Philo/SoWi

### Liste 6: GRÜNBOLD -> die grün-alternative liste

1	Nadine	Comes	Erziehungswissenschaften
2	Berlamin	Gehrels	Informatik/VWL
3	Rike	Greusling	Geschichte/Sozialwissenschaften
4	Mathias	Lehmann	WVL
5	Charlotta	Thieme	Rechtswissenschaften
6	Volker	Daniel	VWI
7	Anika	Koch	SoWi
8	Robin	Völker	SoWi
9	Marie	Mellor	Informatik
10	Nike	Lua	Süd- und Südostasienstudien
11	Magdalena	Simschich	Gartenbau/Genderstudies

### Liste 7: LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE (LHG)

1	Josephine	Dietzsch	EuroEthno/SoWi
2	Alexander	Prost	Humanmedizin
3	Saskia	Kreienbaum	Physik
4	Miriam	Breuer	WVL
5	Christine	March	Humanmedizin
6	Manuel	Kühn	Wirtschaftswissenschaften
7	Romy	Witte	Informatik
8	Anna	Dietrich	Geschichte
9	Wira	Fehr	Humanmedizin
10	Svetlja	Hahn	Medienwissenschaft
11	Chantal	Zwang	ReWi

### Liste 8: The Autonome Alkoholiker\_innen

1	Helge	Schuhmann	Mathe
2	Frank	Goymann	Lingualistik
3	Bettina	Farack	Philo

### Liste 9: OLKS-OffeneListe Kritischer Studierender

1	Christian	Kipp	SoWi
2	Sarah	Petrick	SoWi
3	Urs	Barthling	Geschichte/Mathe
4	Katharina	Graf	SoWi
5	Heiner	Schulze	SoWi
6	Rabea	Hoffmann	SoWi
7	Franz	Welchbrodt	SoWi
8	Boris	Bojlow	SoWi
9	Tim	Jansen	SoWi
10	Lukas	Komm	SoWi
11	Max	Rutsche	SoWi
12	Shira	Tessmann	SoWi
13	Valentin	Domann	Geographie
14	Daniel	Kasch	SoWi
15	Lara	Donfat	SoWi
16	Anmalena	Hinzmann	SoWi
17	Peter	Czoch	SoWi/Geschichte

### Liste 10: mutivilla | Gender Studies | \*

1	Isabelle	Windhorst	KuWi/Gender Studies
2	Urs	Bauerohse	Gender Studies
3	Marie-Therese	Kaufmann	Gender Studies

33	Johannes	Gamm	Geschichte
34	Claudia	Schlauer	Gender Studies
35	Andreas	Klein	Medizin
36	Andreas	Bittner	Gender/sozialpädagogik
37	Anita	Burchardt	Philosophie/Geschichte
38	David	Balun	Deutsch/Sowwi
39	Marlin	Valienske	Sowwi
40	Andrea	Kirschowski	Gender Studies/Ewi
41	Katharina	Paß	Sowwi
42	Tobias	Becker	ReWi
43	Thosten	Sommer	Erwachsenenbildung
44	Mathias	Böhm	Mathe/Philosophie
45	Bernhard	Krause	Geschichte
46	Bernhard	Beinhöfzli	KuWi/Gender Studies
47	Dominik	Gerland	DaF

#### Liste 3: LISTE UNABHÄNGIGER STUDIERENDER (LUST)

1	Lisa	Gottwald	Sowwi
2	Michael	Sube	Französisch/Deutsch
3	Daniela	Rohrback	Rechtswissenschaften
4	Jakob	Hoffmann	Physik
5	Anna	Damm	Geschichte/Gender Studies
6	Johannes	Roeder	Griechisch/Theologie
7	Lemhart	Fey	Geschichte/Geographie
8	Benjamin	Dummer	Physik
9	Rene	Bahn	ReWi
10	Olaf	Braun	Philosophie
11	Thomas	Blieerlich	Geschichte/VWL
12	Amika	Schauer	Sowwi
13	Christopher	Senf	Philosophie
14	Katja	Müller	Geschichte
15	Silvia	Gruß	Wirtschaftspädagogik

#### Liste 4: Danke, gut - Trackliste, The (Die LISTE)

1	Claudia	Firkowski	Skandinavistik/DK, Literatur
2	Tina	Krell	KuWi
3	Johannes	Ruthenberg	Geschichte/Skandinavistik
4	Fabian	Hennig	Gender Studies
5	Daniel	Westphal	Gender Studies

#### Liste 5: FÜR EWIG UND 3 TAGE-LANGEZEITSTUDIENDE\*

1	Alexandra	Eßl	Mathe
2	Matthias	Geisler	ev. Theologie/Informatik
3	Oleika	Peyco	Sowwi
4	Schaad	Chadban	ReWi
5	Ibaeo	Fidlego	Philosophie
6	Veiko	Munghans	Informatik/Mathe
7	Wita (Lena)	Müller	MuWi/KuWi
8	Bernd	Schiffert	Erziehungswissenschaften

Vorläufiger Stimmzettel gem. § 7 Abs. 3 StudVO/HU. Gegen die hiermit veröffentlichten Wahlschlüsse kann jefer Wahlberechtigte gem. § 7 Abs. 4 StudVO innerhalb von drei Tagen, d.h. bis zum 24.12. 2012, 15:00 Uhr (Fristende), schriftlich Einspruch beim Studentischen Wahlvorstand einlegen (c/o RefRat\_HU, Unter den Linden 6, 10099 Berlin; wahl@refrat.hu-berlin.de).

Berlin, den 19. Dezember 2012

Studentischer Wahlvorstand  
S. Baumann, M. Kwapiński, C. Maggaard, V. Braunstein

4	Tina	Schönborn	SowWi/Gender Studies
5	Sascha	Wakermann	Gender Studies
6	Birthe	Jüst	Philosophie/KuWi
7	Anne-Christin	Grünwald	Slaw, Spr.&Lit./Gender Studies
8	Sonja	Weber	Gender Studies
9	Terf	Kunz	Gender Studies
10	Rosa	Brudreck	Gender Studies
11	Christian	Ebert	Erziehungswissenschaften/Gender Studies
12	Max	Jordan	Informatik
13	Sebastian	Erwig	Philosophie/Gender Studies
14	Anna	dt. Lit.	dt. Lit.
15	Anna	Beckmann	SowWi
16	Tajana	Gossen	Erziehungswissenschaften/Gender Studies
17	Eva	Heinlein	SowWi/Gender Studies
18	Lisa	Gutsche	Humanmedizin
19	Ulrike	Roth	Linnenberger
20	Marc	Linmenberger	Französisch/Philosophie
21	Lydia	Romanowski	Gender Studies

#### Liste 11: Die PDB: Partei, die bewegt

1	David	Roingier	Rechtswissenschaften
2	Eleonora	Babina	BWL
3	Margita	Gülenko	BWL

#### Liste 12: BuF - Bündnis unabh. Fachschaffter\_innen

1	Paul	Stähler	ev. Theologie
2	Verä	Hillebrand	Bibliotheks- und Informationswissenschaft
3	Sven	Arnud	Deutschen
4	Anastasia	Umanets	Kulturwissenschaften
5	Johanna	Gocke	Geschichte/Gender Studies
6	Hans-Christian	Bandholz	ev. Theologie
7	Axel	Kriechmus	Geschichte
8	Alexander	Paetzel	Geschichte/Philosophie

#### Liste 13: JUSOS HU – Jungsozialist\_innen

1	Imke	Brummer	Mathe/Ev. Theologie
2	Gerrit	Aust	Geschichte/Anglistik
3	Johanna	Mielke	SowWi
4	Timur	Becker	Geschichte/Philosophie-Ethik
5	Elisa	Rabe	Erziehungswissenschaften
6	Lara	Beitermann	Regionalstudien Asien/Afrika
7	Marielie	Teichmann	Rechtswissenschaften
8	Johannes	Blankenstein	SowWi
9	Dahel Ramon	Burek	ReWi
10	Jan	Edenfeld	ReWi
11	Moritz	Eyer	Physik
12	Tim	Füngling	Informatik/Mathe
13	Oliver	Gaida	Geschichte
14	Leonard von	Galen	Regionalstudien Asien/Afrika
15	Peter	Hartig	Informatik
16	André von	Horn	Rechtswissenschaften
17	Kai	Iniefeld	Wpaad/Informatik
18	Maciej	Kawacki	WWI/WWL
19	Florian	Lemartz	VWL
20	Hartmut	Liebs	ReWi
21	Tilman	Massa	Philosophie
22	Christopher	Wimmer	SowWi/Geschichte

## **RCDS - Die Studentenunion**

Weißt du wofür Deine Beiträge drauf gehen? Unser Ziel ist es die Verschwendung Eurer Gelder zu Stoppen und die Beiträge für alle Studenten zu senken. Dabei wollen wir insbesondere bei der Struktur der Referate ansetzen. Hier birgt sich ein großes Einsparpotenzial. Wir stehen für eine transparente Haushaltspolitik und fordern, dass unsere Gelder sinnvoll eingesetzt werden.

Wir sind eine unabhängige Hochschulgruppe, deren Ziel es ist, sich ohne Voreingenommenheit für studentische Interessen einzusetzen. Wir stehen allen Studenten offen. Wir vertreten eure Interessen, um Eure Studienbedingungen zu verbessern. Für Deine Anregungen und Vorschläge stehen wir Dir gern unter [meinehu@rcds-hu.de](mailto:meinehu@rcds-hu.de) zur Verfügung.

Unter anderen Hochschulgruppen gelten wir als Spielverderber und Nein-Sager oder werden schlicht als konservativ und unsozial abgebügelt. In Wirklichkeit haben wir in der letzten Amtsperiode des StuPa eine konstruktive Opposition gebildet und uns mit den eingereichten Anträgen intensiv - im Vergleich zu einigen „einflussreicheren“ Gruppen - inhaltlich auseinandergesetzt. Wir haben Fragen gestellt, für die sich andere zu bequem waren und haben vor allem die Ausgaben des StuPa und dessen Haushaltspolitik kritisch hinterfragt.

Sieh dir unser Programm auf unserer Homepage an:

**[www.rcds-hu.de](http://www.rcds-hu.de)**

## **LINKE LISTE AN DER HU-LiLi**

### **Wir sind**

eine parteiunabhängige Hochschulgruppe mit vielen Menschen, die in verschiedenen politischen Zusammenhängen leben & arbeiten.

Wir halten an einer grundlegenden Gesellschafts- & Wissenschaftskritik fest, wie sie sich durch die gesellschaftlichen Widersprüche immer wieder aufdrängt & richten unsere praktischen Interventionen in den Gremien, auf dem Campus & nicht zuletzt außerhalb der Uni darauf aus.

Themenschwerpunkten sind z.B.: AntiFa-/AntiRa, Migrationspolitik, critical whiteness, Enthinderungspolitik, Sexismus, Anti-Atom, Gender, Feminismus & Medien.

Dazu publizieren wir, schaffen & gestalten Freiräume mit & sind im RefRat, universitären Gremien & Fachschaften aktiv.

## Was wir wollen

Universitäten unterliegen als staatliche Bildungseinrichtungen den heutigen Herrschaftsprinzipien. Hier werden nicht nur diskriminierende, geschlechtliche, soziale, rassistische & ökonomische Hierarchien stillschweigend reproduziert, sondern noch »wissenschaftlich« untermauert. Politik an der Uni beinhaltet daher Wissenschaftskritik & die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Studierende, jenseits der Karriereplanung.

Auch deshalb fordern wir Studienbedingungen, die es allen ermöglichen, sich Qualifikationen & humanistisch-kritisches Denken anzueignen, denn Studierenden wird die Möglichkeit zum selbständigen & hinterfragenden Wissenserwerb verstellt. Ein Studium muss für jeden Lebensentwurf, gleichberechtigt & enthindert, Raum bieten. Eltern oder arbeitende Studierende dürfen z.B. durch Anwesenheitspflicht nicht ausgeschlossen werden. Die Uni ist voller Barrieren, z.B. Treppen & fehlende Gebärdensprach-DolmetscherInnen. Die Einführung von deutschen Gebärdensprach-Kursen an der HU musste von uns, z.B. durch Unterschriftenlisten, erst erkämpft werden. Auch subtilere Barrieren wie ein kontinuierlich im Preis steigendes Semesterticket, das bereits Zwangsexmatrikulationen verursachte, müssen abgebaut werden.

Wir wenden uns gegen Studiengebühren jeder Art.

Durch die Einführung der BA/MA wurde das Studium verschult & die Selektion nach Leistung verschärft. Wir fordern schrankenlosen Zugang zum Master für alle BA-AbsolventInnen. Wir fordern mehr fair bezahlte unabhängige Dozentinnen & kämpfen gegen aktuelle Entwicklungen, die Lehre vernachlässigen & die prestigeträchtigere Forschung, Stichwort Exzellenzcluster, voranstellen.

Um die Uni mitzugestalten, wollen wir mehr unkommerzielle Treffpunkte & Arbeitsplätze, mehr strukturelle Unterstützung für die Fachschaften & eine unkomplizierte Raumvergabe für studentische Veranstaltungen!

## Und jetze?

Wir wollen weiterhin linke studentische Strukturen ausbauen & fördern. Durch eine linke Mehrheit im StuPa wurden Projekte wie das Sozialberatungssystem, der Kinderladen, der Fahrradwerkstatt, der Medienraum, die RefRat-Zeitung HUCh!, die Krähe & das Semesterticketbüro verwirklicht.

Die Fachschaften sollen keine ServiceCenter sein & sind eine wichtige Basis für studentische Mitsprache & Demokratisierung der Hochschule. Wir unterstützen euch von links!

Für ein linkes, parteiunabhängiges StuPa, linke Politik an der Uni, darüber hinaus & mehr Mitbestimmung & Einflussmöglichkeiten aller, auch außerhalb des StuPa & anderer Gremien!

[linke-liste@no-log.org](mailto:linke-liste@no-log.org)



Kamele sind keine  
Wahlempfehlung!

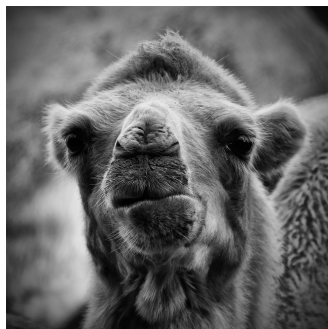
## LISTE UNABHÄNGIGER STUDIERENDER (LUST)

Wir sind Studierende verschiedener Studiengänge, Lebensweisen und Ansichten ohne parteipolitische Zugehörigkeit und unabhängig von jeglichen Verbänden. Diese Vielfalt möchten wir nutzen, um konstruktiv an der Verbesserung unserer Universität zu arbeiten. Unser Engagement in Universitätsgremien und der studentischen Selbstverwaltung hat dabei erfolgreiche Tradition – seit Jahren setzen wir uns auf verschiedenen Ebenen für die Verbesserung von Lehr- und Lernbedingungen an der HU ein.

### Wir wollen:

- Demokratisierung und größere studentische Teilhabe an universitären Gremienentscheidungen
- mehr Geld für Bibliotheken und Einrichtung von Arbeits- und Lernräumen für Studierende
- mehr Wahlfreiheit der Module, realistischere Stundenpläne der Bachelorstudierenden und einen freien Zugang zu den Masterstudiengängen
- den Erhalt der Studierbarkeit der alten Studiengänge (Magister, Diplom, Staatsexamen), damit alle ihren Abschluss machen können
- Transparenz in den Gremien, damit Studierende ihre Teilhaberechte voll nutzen können. D.h. kontrollierte Finanzen der Studierendenschaft, also Eures Geldes, und eine offensivere Öffentlichkeitsarbeit!
- von der Universität mehr Praktikums- und Jobbörsen und ein Engagement bei der Stipendienvermittlung, um mehr finanzielle Ressourcen für Studierende zu erschließen
- Wiedereintritt der HU in die Darlehenskasse für eine bessere Studienfinanzierung, damit Studierende keine Kredite mit schlechten Konditionen annehmen müssen
- mehr Kurse am Sprachenzentrum und beim Hochschulsport! Jedes Semester sind diese innerhalb von Minuten ausgebucht!
- die Nichteinführung jeder Art von Studiengebühren, da diese sozial ungerecht sind
- dass sozial schwächere Studierende und Studierende mit Kind eine größere Förderung erfahren
- eine parteiische Interessenvertretung, damit Ausländer\_innen, chronisch Kranke, behinderte Studierende und studierende Eltern nicht weiter benachteiligt und diskriminiert werden
- eine umweltbewusste Uni, die sich der ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt, z.B. mehr Bio-Essen und veganes Essen in den Mensen
- Unterstützung von studentischen Initiativen wie der Historischen Kommission der Verfassten Studierendenschaft

... Keine Kamele  
auch nicht!



### **In den vergangenen Jahren haben wir im StuPa u.a.:**

- die Arbeit der Projektgruppe Studierbarkeit unterstützt und Diskussionen über die Verbesserung der Lehrsituation an der HU angestoßen
- uns aktiv im Haushaltsausschuss des StuPa eingebracht – für transparente Finanzen
- eine Ordnung verabschiedet, die es auch Studierenden mit Kindern ermöglicht,
- sich besser in der studentischen Selbstverwaltung einzubringen
- uns für eine bessere Vernetzung von Adlershof und Mitte eingesetzt
- die Gebäudereiniger\_innen und die Beschäftigten des Studentenwerks bei ihren Tarifaueinandersetzungen unterstützt

Für Eure Belange setzen wir uns ein und haben immer ein offenes Ohr. Wir möchten mit allen Listen zusammenarbeiten und die politischen Grabenkämpfe im StuPa beenden, denn um studentische Interessen durchzusetzen, bedarf es einer effektiven Zusammenarbeit aller Studierenden.

<http://lusthu.wordpress.com/>

Liste 4

## **Danke, gut - Trackliste, The (Die LISTE)**

*"Wir wollen Wohnmaschinen sein."  
(Les Trucs)*

(kurze Pause) Hallo, wir sind's. Die Liste für Integrität in Tennisschuhen, Synapsen-Kaskaden, Toronto und Ernsthaftigkeiten; in Kollabo mit den zitierenden Irrsinn-Realisten der Weirido-Bande 'Danke, gut – Trackliste, The'.

So weit, so bekannt. Wenn's recht ist, nehmen wir jetzt doch an. Denn: Wir kamen um Rock'n'Roll zu zerstören, aber wir haben nur unsere Gesundheit ruiniert. Die Kids lagen falsch. Es ist so still. Wir können reden oder abhauen. Inhalte überwinden und dazu rosa Aspirin. Immer diese Widersprüche. Immer wieder wählen. Immer wieder Mittwoch. Also: Subjekt/Objekt. Es müssten immer Pommes da sein. Wir verschwenden Papier, Hoffnung und Phantasie. Weil es geht, aber von Herzen. Dieses müsste der Ort sein (auch der, der tatsächlich ernsthaft gesucht wird (hier wurde ein Hint versteckt.)).

Klammer auf, Klammer zu. Wir haben Jacken an und spüren nichts davon. Dafür kleistern wir bei knapp über Minus alles zu und scheitern mit Anlauf (Alte/r, Anlauf!) und Ansage. In Kontemplation geübt, mit verschränkten Armen, dem Kopf in D.C. und den Füßen in den Pedalen. Wenn Sie zwischen den Zeilen lesen, lesen Sie dann auch nur fröhlich winkenden Leerraum? Seems legit.

Semikola und Zitate für den Gewinn. Was sollen wir bloß mit all den ganzen Zitaten? Denn: Stupa, Wort mit 'S', weitaus weirde Geschichte. Wir sind Teil von es. Okay. Hochgezogene Augenbrauen und langsames Klatschen. Eins haben wir gelernt: wer ungütig wählt, geht immerhin wählen. Und wir kommen ins Staunen gar nicht mehr rein. Dafür haben wir Konfetti. Und Kupfer wird nie Gold sein.

Eine rauchen und noch eine rauchen, fürs Erschauern und die Hände.

### Die 14 Punkte:

- Für mehr Aale;
- Mehr abstrakte Lösungen in den eingeschliffenen Mustern;
- Und sowieso: mehr Küste;
- Deutlich durchdachte Derangierungen;
- 100 Euro sind 80 mehr als 10;
- Randomisierung aller Raumnummern. Wirklich aller! (We mean it.);
- Und Mauern (verstehst sich ja von selbst);
- Noch mehr Wetter! Jedes! Jederzeit!;
- Wiederabriss des wiederaufgebauten Stadtschlusses im Jahr 2027 (spätestens);
- Überall mehr Emotionen – Seminare, Studierende, Ersatzverkehr.. überall, verdammt;
- Noch mehr Hoffnung für noch mehr Menschen;
- Analyse und Zerstreung fördern;
- Abschiedsgrüße statt Klingeltöne;
- Champagner\* für alle in der Eingangshalle (\*Wunschgetränk bitte einfach einfügen).

Wir können dafür sorgen, dass sich Dinge in deinem Leben für dich wiederholen werden. Auch ohne vergleichendes Lesen. Zerstre alle Zweifel an deinem Verstand. Das Leben sollte ein Wes Anderson-Film sein; und auch hier scheiterte die englischsprachige Variante an zu viel Varianz und Kurzfristigkeiten. Aber: Wir wissen, was wir zu tun haben, und tun es. Mit dem Plan planlos zu sein. Schön, dass ihr dabei seid. Alles richtig gemacht. Wir können alles und alles können wir sein. Ahoi. In Brooklyn we stay home.

This is our punkrock, fuckers. This is how we fight.  
Ist in deinem Kopf.  
Danke, gut!

*(Aus Gründen wurde dieser Text wie immer von einem Bot verfasst, den wir vorher mit allen notwendigen Informationen versorgt haben. Fragen zu Sekundärliteratur und Quellenlage, sowie alles andere bitte an [trackliste@gmail.com](mailto:trackliste@gmail.com) richten. Wählt uns.)*

Liste 5

## **FÜR EWIG UND 3 TAGE-LANGZEITSTUDIERENDE\***

Der Name ist Programm und unsere alltägliche Situation.

Als Studierende mit zweistelliger Semesterzahl scheinen wir an der Universität nicht mehr vorgesehen zu sein. Auch die gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftlichen Erwartungen orientieren sich an einem idealisiertem Studi-Bild (mit deutschem Paß, deutscher Erstsprache und deutschem Aussehen, Anfang zwanzig, elternfinanziert, nie krank, ohne Kinder, mit mehrjähriger Berufs- und Auslandserfahrung oder ohne sonstigen Einschränkungen), welches defintiv der Phantasie und nicht der Realität entspricht.[1]

[1] Siehe Studierbarkeitsumfrage, S. 159ff. [www.studierbarkeit.de](http://www.studierbarkeit.de)



In unserem Studien- und Lebensalltag treffen wir so regelmäßig auf mehr oder minder unvorhergesehene Probleme: Während die Semesterbeiträge steigen und die Krankenkasse plötzlich den 3fachen Betrag von uns möchte, haben viele Lehrende keine Ahnung, ob wir in ihrem Kurs überhaupt noch einen Hauptseminar-Schein machen können, da Sie nach der 3. Änderung der Prüfungs- und Studienordnung schon mental ausgestiegen sind. Für die Prüfungsanmeldung brauchen wir Papiere, von denen aber niemand weiß, wo die noch zu bekommen sind und eine entsprechende online Anmeldung gibt es nicht.

Wir sind gezwungen weit mehr Zeit in unsere Finanzierung zu investieren, als in unser Studium und wissen leider aus Erfahrung, dass die HU sich zwar auf dem Papier für Familienfreundlich und sozialinklusive hält - Studieren mit Kind(ern) oder Studieren mit pflegebedürftigen [Familien]Angehörigen hier aber in zu vielen Instituten immer noch unmöglich ist.

Noch immer ist für manche Lehrende schwer zu verstehen, dass es so etwas wie ein Studium auf Teilzeit gibt und sie bringen hierfür wenig Verständnis auf. Und während sich Mitstudierende in BA und MA Studienfächern durch restriktive Vorausleistungen zur Prüfungsanmeldung kämpfen, stehen 'die Letzten' der alten Abschlüsse meist allein auf weiter Flur und werden immer mehr zu Orchideen im akademischen Alltag, welche oftmals nur noch belächelt werden.

Doch wir wollen uns unser Studium nicht vermiesen und uns auch nicht einfach so vertreiben lassen. Stattdessen setzen wir uns für eine Verbesserung unserer Situation und eine gerechtere Hochschule für alle ein.

Wir sind für eine wirklich Familiengerechte HU, an der Studieren und Kind(er) und an der Studieren mit pflegebedürftigen [Familien]Angehörigen endlich vereinbar ist. Entsprechend fordern wir kostenlose, ganztägige Kinderbetreuung für alle HU-Angehörigen.

Wir wollen ein Studium nach eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen, in dem wir selbst entscheiden dürfen welche und wieviele Veranstaltungen wir in welchem Semester besuchen und wie lange wir studieren, statt, dass uns diese Entscheidung diktiert wird.

Wir betrachten die Universität als Lebensraum, den wir mitgestalten wollen und verstehen uns selbst als Teil der HU. Entsprechend wollen wir und setzen uns ein für dieselben Mitbestimmungsrechte wie die Professor\_innen und Räume und Infrastruktur zur Selbstorganisation und zum selbstbestimmtem wissenschaftlichem Arbeiten.

Wir wollen ein wissenschaftliches Studium, das Spaß macht, und keine an den Anforderungen der Wirtschaft ausgerichtete, nur leistungsorientierte Berufsausbildung.

Wir wollen ein Studium, welches uns den Raum zum selbständigen und selbstverantwortlichen lernen und denken gibt und welches frei ist von sinnlosen

Maßnahmen, welche uns bevormunden sollen durch ständige Tests, Übungsblätter o.ä.

Wir sind deshalb für einen unbegrenzten Vertrauensschutz, gegen Zwangsberatungen und Exmatrikulation[sdrohungen], für ein zeitlich unbeschränktes, elternunabhängiges BAföG und lieber noch für ein bedingungsloses Grundeinkommen, für ein sinnvolles Verfahren zur Anerkennung von Studienleistungen, unkomplizierte Fach- und Hochschulwechsel und selbstbestimmte, berlinweite Fächerkombinationen, gegen den Wahn an Vorausleistungen für die eigentlichen Prüfungen, sowie für ein erleichtertes Teilzeitstudium.

### **Wir stehen für eine diskriminierungsfreie HU!!!**

*\*auch für Hobby- und Gelegenheitsstudierende, Teilzeitstudierende, Promovierende, Studierende in auslaufenden Studiengängen und alle BA und MA Studierenden die ein paar Semester länger bleiben wollen oder müssen.*

Liste 6

## **GRÜNBOLDT >> die grün-alternative liste**

**Wir sind** die grün-alternative Liste im Studierendenparlament und stehen für eine grüne, soziale, emanzipatorische, feministische und stachelige Politik an der Universität. Unser Leitbild ist die demokratische, soziale und freie Universität und nicht die Ausbildung von Eliten.

**Wir fordern** eine Universität, die allen Menschen offensteht. Deswegen muss es einen fairen Zugang zum Studium geben, sowie die Möglichkeit, dass jede\_r einen Masterstudienplatz erhalten kann. Da bereits jetzt viele Menschen aus finanziellen Gründen kein Studium beginnen, darf es weder Studiengebühren noch bezahlte Elitestudiengänge an einer öffentlichen Hochschule geben. Den Abbau von immer mehr Lehrstühlen und die Verkleinerung des Studienangebots lehnen wir ab. Die Studien- und Prüfungsordnungen müssen den Studierenden mehr Freiräume lassen, so dass ein freiheitliches und eigenverantwortliches Studium möglich ist. Denn Studieren soll den Blick für gesellschaftliche Zusammenhänge schärfen und nicht allein den Ansprüchen des Arbeitsmarktes angepasst sein. Zu einer offenen und freien Universität gehören aber auch offene Bibliotheken und genügend Bücher, die allen, nicht nur Studierenden, zur Verfügung stehen.

**Mehr als die Hälfte** der Studierenden an der HU sind weiblich, aber nur ein Viertel der Professor\_innen sind Frauen. Wir verlangen die Beendigung dieses Missverhältnisses. Dazu muss es eine aufgeklärte Bekämpfung des anhaltenden Sexismus an der Universität geben. Auch Rassismus und die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung dürfen keinen Platz an der HU haben. Deshalb müssen alle Gebäude der Universität barrierefrei umgestaltet werden. Außerdem fordern wir, dass es genug Betreuungsplätze für Kinder gibt. Nur so kann eine

familienfreundliche Uni entstehen. Universität bedeutet für uns mehr als nur das Besuchen von Lehrveranstaltungen. Deshalb setzen wir uns für die Stärkung des Hochschulsportangebots ein und verlangen die notwendige Sanierung der maroden Sportanlagen.

**Wir möchten** als Studierende eine gleichberechtigte Mitbestimmung bei Personal- und Finanzfragen und fordern, dass alle Statusgruppen in den Gremien zu gleichen Teilen vertreten sind. Wir stehen für eine transparente Arbeit des Studierendenparlaments und des RefRats, in welchem wir das Referat für Politisches Mandat und Datenschutz, sowie das Referat für Ökologie und Umweltschutz besetzen.

**Der Klimawandel** und die zunehmende Umweltzerstörung ist eine der zentralen Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Als grüne Hochschulgruppe ist uns die Verringerung des Ressourcenverbrauchs, sowie die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen ein besonderes Anliegen. Darum setzen wir uns für ein striktes Wasser- und Energiesparen ein, sowie für die konsequente Verwendung von Recyclingpapier und für eine durchgehende Mülltrennung. Um die Abfallberge an der Uni zu verkleinern, fordern wir ein Tassenpfandsystem für Kaffee und Tee, statt Pappbecher mit Plastikdeckeln. In allen Mensen muss es leckeres und bezahlbares Bio- bzw. veganes Essen geben.

Weitere Infos über uns sind unter [www.gruenboldt.de](http://www.gruenboldt.de) zu finden.

Liste 7

## **LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE (LHG)**

\*Text vom letzten Jahr, da kein Text eingereicht

Die LHG tritt als Gegenpol zum linken Einheitsbrei zur StuPa-Wahl 2012 an. Wir setzen uns vernünftig und pragmatisch für Eure Interessen ein.

### **Transparenz im RefRat!**

#### **Durch Rechenschaftsberichte und Offenlegung der Finanzen.**

Eure derzeitigen Vertreter im RefRat arbeiten vollkommen intransparent. Die einzelnen Referate berichten im StuPa nur spärlich und häufig lustlos über ihre Aktivitäten. Ein Mehrwert für die Studenten ergibt sich aus der Arbeit der Referenten häufig nicht, obwohl Ihr den RefRat mit Euren Pflichtbeiträgen finanziert.

Wir fordern, dass die einzelnen Referate künftig zu mindestens monatlich ihre Arbeit im Online-Portal des RefRats leicht auffindbar dokumentieren. Weiterhin sollen die Studenten auf den Webseiten der Referate sehen können, wann die Amtszeiten der aktuellen Referenten enden. Dadurch soll das Interesse möglichst vieler Studenten zur Mitarbeit im RefRat geweckt werden. Zudem möge der RefRat zukünftig in klar verständlichen Worten und Zahlen seine Ausgaben online den Studenten detailliert offenlegen. Nur so können wir alle dessen Arbeit bewerten.

### **Sparsamer Umgang mit dem Geld der Studenten.**

An zahlreichen Ecken verschwendet der RefRat Eure Beiträge. Es werden mehrere kostspielige Referate, wie die für "Internationalismus" und "Antifaschismus" unterhalten, die wir nicht für sinnvoll erachten. Dazu kamen in den letzten Jahren horrende Ausgaben für nicht näher konkretisierte Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Der RefRat darf keine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Referenten sein und Geld in zweifelhaften Projekten versickern lassen.

### **Konstruktive Kritik statt Revolutionsromantik.**

Noch immer sorgen die Bologna-Reformen in vielen Fakultäten für großes Unbehagen. Nach wie vor gibt es Bachelor-Studiengänge, die nicht funktionieren. Auch die versprochene internationale Mobilität und die Vergleichbarkeit der Abschlüsse sind vielerorts noch nicht gegeben. Die Mühlen der Universität mahlen langsam. Aber sie mahlen, wenn wir zusammenarbeiten um die Probleme auszuräumen. Wir widersprechen daher der ständigen Vermengung konkreter hochschulpolitischer Diskussionen mit weltanschaulicher und politischer Propaganda. Diese führt dazu, dass weder Universitätsleitung noch Politik unsere Studentenschaft ernst nehmen.

Wir sind der Meinung, dass Eure Vertreter Euch stattdessen dabei unterstützen sollten, Euer Studium an der Humboldt-Universität so gewinnbringend wie möglich zu gestalten. Wir Studenten brauchen u.a. bessere Arbeitsbedingungen in den Hörsälen, möglichst jederzeit Zugang zu den Bibliotheken und endlich einen ordentlichen Plastik-Studentenausweis. Das ewige Schwenken der roten Fahnen, das ja doch nichts an der Uni verbessert, haben wir satt.

### **Mehr Studenten an die Wahlurne!**

Wir halten eine Wahlbeteiligung von regelmäßig unter 10% bei den Wahlen zum StuPa für einen unterirdischen Wert. Die gewählten Vertreter der Studentenschaft können sich im Lichte dieser Zahlen nicht als Repräsentanten der Studierenden bezeichnen. Eine für uns Studenten kostenlose StuPa-Wahlbenachrichtigung per Post lehnt der RefRat seit Jahren entschieden ab. Etwa aus Angst vor dem unkalkulierbaren Risiko einer gesteigerten Wahlbeteiligung?

**Geht wählen! Stimmt ab! Bringt Euch ein!**

[www.lhg-berlin.de](http://www.lhg-berlin.de)

Liste 8

## **The Autonome Alkoholiker\_innen.**

*"Raise your hooves if you are ready for three exciting days of peril!"*

– Pinkamina Diane Pie

Hallo? Noch jemand da? Auch wenn die Welt zu diesem Zeitpunkt schon untergegangen ist, möchten wir gern darauf hinweisen, dass wir noch immer bei der diesjährigen StuPa-Wahl wählbar sind. Von daher richten wir uns an euch, liebe Überlebenden: liebe Kakerlaken. Nun seid ihr es, die den Karren mal wieder aus dem Dreck ziehen müsst.

Wir haben zwar letztes Jahr wieder nichts gemacht, weil es viel zu langweilig war, aber jetzt stecken wir wahrscheinlich ziemlich tief in der ... den toxischen Ausscheidungen von wem oder was auch immer. Aber lasst uns trotzdem gemeinsam in eine strahlende Zukunft schreiten und gegen die vergiftete Atmosphäre an der Uni vorgehen. Wie die Sturmflut werden wir die Korruption bekämpfen und die Zombies aus den muffigen Talaren zerren. Nibiru werden wir Ruhe geben, weil es uns conCERNt, die schwarzen Löcher im Haushalt zu stopfen, die von den Heuschreckenschwärmen aufgerissen wurden. Wie ein Vulkanausbruch wird eure Stimme die Nanoroboter der Außerirdischen wegfeegen, während sie (zusammen mit uns) an unseren tödlichen Seuchen jämmerlich verrecken. Wenn ihr uns wählt, könnt ihr eure inneren Dämonen beruhigen, während euch die äußeren Dämonen eure Haut vom Leib peitschen.

## **Wir fordern**

- mehr Müll in der Mensa,
- Menschenopfer zur Beruhigung der erzürnten Götter (für alle 37),
- weniger optische Täuschungen in den Eschertologieveranstaltungen,
- die Auffüllung des Kraters, der mal das Hauptgebäude war, mit Bier und Fünzigpfennigstücken,
- oh, hallo kleine MiezeKAOHNEINESFRISSTMEINENARM!!! Halt, war doch der von wem anders,
- mehr andere radioaktive Isotope, weil das grüne Leuchten auf den Fluren wirklich ein ziemlich dämliches Klischee ist,
- dass Adlershof endlich auch formal aufgegeben wird, da war es auch vor der Katastrophe nicht möglich zu überleben,
- die Umbenennung der Charite in Kakerlake,
- Sekten statt billigem Wein bei der feierlichen Erstimmatrikulation,
- nachzuschauen, ob im Schrödingerzentrum wirklich alle tot sind oder alle noch leben (nur eins von beiden!),
- mehr zivile Nutzung von Nukularenergie, weil jetzt frei für alle verfügbar,
- die Erfindung einer zweiten Jahreszeit, z.B. des nukularen Sommers,
- auch wenn es jetzt Zombies sind, haben Ponys noch immer von allen gemocht zu werden,
- rauszufinden, warum ausgerechnet Bielefeld noch vollkommen intakt ist,
- BRAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAINS!

Kommt daher aus euren Bunkern gekrochen, um uns zu wählen. Lasst euch nicht von Hagel, Feuersturm und vom Himmel fallenden Fröschen aufhalten. Es geht schließlich um unser aller Zukunft. Auch wenn sie unglaublich schäbig aussieht und wir eh nichts mehr dran ändern können.

Bringt eure Wertsachen und Erstgeborenen mit!

**> Aber am Wichtigsten: Wählt uns! Wählt The Autonome Alkoholiker\_innen.**

Ansonsten so [autoalk.tk](http://autoalk.tk) und [twitter.com/autoalk](https://twitter.com/autoalk).

## **OLKS-OffeneListe kritischer Studierender**

Die „Offene Liste Kritischer Studierender“ ist ein Zusammenschluss engagierter Student\_innen, die zum Teil schon seit längerer Zeit in den verschiedensten Gremien auf Instituts-, Fakultäts-, oder Uniebene politisch aktiv sind.

Den meisten werden wir aus der Fachschaftsarbeit bekannt sein.

Um die Situation der Studierenden zu verbessern und allen Statusgruppen einen fairen Zugang zum Studium zu ermöglichen, stehen wir für ein gebührenfreies, selbstbestimmtes Studium an freien und unabhängigen, aber auch ökologisch und sozial verträglichen Universitäten. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Hochschulen, ist es von besonderer Relevanz diese studentische Stimme nicht verstummen zu lassen.

Das Ausschreiben von Eliteuniversitäten; die damit einhergehende Konkurrenz der Hochschulen untereinander; die Ökonomisierung von Hochschulen und die Tatsache, dass ein Studium seit der flächendeckenden Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen immer undurchführbarer und fremdbestimmter wird, führen bereits in der Uni zu einer Zwei-Klassengesellschaft, die wir grundsätzlich zurückweisen möchten. Die Hintergehung der demokratischen Prinzipien der HU durch das Übergehen von Gremien und der starken Intransparenz von hochschulpolitischer Arbeit, wodurch diese Entwicklung fortschreitet, fordern eine wache und engagierte Studierendenschaft, die immer wieder auf Fehlentwicklungen hinweist und konstruktiv zu einer öffentlichen Debatte über die Problematiken beiträgt.

### **Deshalb stehen wir ein für...**

... eine **offene und selbstbestimmte Uni**, die

- ein barrierefreies Studium ermöglicht
- zulassungsfreie Master-Studiengänge anbietet
- die Abschaffung der Anwesenheitskontrollen ernst nimmt
- den Erhalt und Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten bei Leistungsanerkennung aus dem In- und Ausland und bei BAFÖG-Fragen fördert
- eine unproblematische Beendigung der angefangenen Diplom- und Magisterstudiengänge möglich macht und am Vertrauensschutz festhält
- die Solidarisierung mit bildungspolitischen und sozialen Bewegungen vorantreibt.

... eine **demokratische Uni**, die

- eine Vernetzung zwischen dem RefRat und den einzelnen Fachschaften fördert
- transparent hochschulpolitisch arbeitet
- ihre demokratischen Prinzipien einhält
- Viertelparität in allen universitären Gremien aufweist, sodass alle Statusgruppen in der Universität gleichberechtigt Einfluss nehmen können und ein politisches Mandat der Studierenden bejaht

... eine **ökologische Uni**, die

- Energie effektiv und möglichst erneuerbar nutzt
- Ökostrom bezieht
- das Mensa-Menü um ein veganes Gericht erweitert
- in allen Instituten Recyclingpapier zum Drucken verwendet
- ein freiwilliges Semesterticket für ganz Berlin und Brandenburg zu einem fairen Preis anbietet.

In diesem Jahr wollen wir Schwerpunkte unserer Arbeit auf die kritische Beobachtung und Begleitung bildungs- und hochschulpolitischer Prozesse legen, aber auch die prekären Beschäftigungsverhältnisse angehen, die es trotz wissenschaftliche Aufarbeitung und Problematisierung zu genüge an der Uni gibt. Diese Zustände sind nicht haltbar!

**Für eine offenes, selbstbestimmtes, demokratisches und ökologisches  
Studium!  
Für eine kritische Studiererschaft!  
Für OLKS!**

<http://olks.blogspot.de>

Liste 10

**mutvilla | Gender Studies | \***

Unser *LesBiSchwulQueerTranssexuellesTransidentischesIntersexuellesAsexuelles-Transgender-Programm*

**queer\_feministisch – emanzipatorisch – links**

gesellschaftliche herrschaftsverhältnisse zeigen sich unter anderem in universitären strukturen und den wissenschaftlichen diskursen.

*wir wollen marginalisierte sichtbar machen, vertreten und ins zentrum rücken.  
wir fordern solidarität mit an den rand der gesellschaft gedrängten menschen!*

wir bewegen uns im spannungsfeld zwischen dem recht auf integration und dem willen zur emanzipation.

*als les\_bi\_schwule\_trans\* und sonstige sexuelle dissident\_innen zeigen wir präsenz in politischen gremien – auch um radikale kritik an herrschenden strukturen in sie hinein zu tragen.*

*dabei bedeutet queer\_feministische kritik für uns unter anderem gegen (hetero-) sexismus\_homophobie\_transphobie, für „freiräume“ und verstärkte „frauen“förderung einzutreten.*

kein platz für kritik?

wir wollen über binäre strukturen hinaus denken und hinausgehen.

wir treten ein für den erhalt und die stärkung der studentischen selbstverwaltung.

wir wollen strukturen erhalten und fördern, die kritische Wissenschaft ermöglichen.

wir sind gegen den zwang zu einem gradlinigen studium und fordern die möglichkeit zu herrschaftskritischem, feministisch-queerem studieren für ALLE –

mit zeit und raum für „scheinloses“ engagement an der uni (z.b. beim frauen\_lesben\_trans\*\_inter\*-tag dienstags in der krähe...).

wir fordern eine offene universität:

sie fängt spätestens bei barrierefreien hörsälen an geht u.a. über die berücksichtigung der besonderen bedürfnisse von studierenden mit kind(ern) und

hört bei antirassismus noch lange nicht auf!

dies alles und mehr ist linke politik.

die „liste mutvilla“ ist ohne unterbrechung seit 1993 als schwul-lesbische interessenvertretung im studierendenparlament der humboldt-uni. ihre vertreter\_innen waren maßgeblich am aufbau der strukturen studentischer selbstverwaltung beteiligt. im wintersemester 99/00 traten wir zum ersten mal als doppelliste „mutvilla\_gender studies“ an. aus schwul-lesbisch wurde les\_bi\_schwul\_queer\_transsexuell\_transidentisch\_intersexuell\_asexueller\_transgende r, was auch mit einer stärkung der queer\_feministischen inhalte verbunden war.

**genderini.wordpress.com**  
**mutvilla.de**



Aaah! Kamele helfen freie Stellen zu füllen und schmücken ungemein.



## **Die PDB:Partei, die bewegt**

*Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!*

Zur persönlichen Entwicklung gehört mehr als nur die akademische Ausbildung, findet ihr nicht?

Obwohl sie natürlich den größten Teil deiner Zeit in Anspruch nehmen sollte, müsste noch genug übrig bleiben, um auf persönlicher Ebene zu wachsen, zusammen mit Kommilitonen, die deine Interessen teilen. Geht das denn neben dem Studium?

Wir, die Gründer der PDB Partei, finden, ja!

Wir haben folgende Vorschläge für euch:

Wir kreieren einen Raum, wo sich alle Musikinteressenten treffen können, unabhängig davon, ob sie schon ein Instrument spielen, singen können oder einfach nur die „jammige“ Atmosphäre genießen!

Das heißt, ein- bis zweimal im Monat können wir uns austauschen, musikalisch oder auf sonstiger künstlerischer Weise. Dafür brauchen wir Instrumente, die wir z.T. zur Verfügung stellen wollen aber die ihr zum Anderen natürlich selber mitbringen könnt.

Das ist nur eine von unzähligen Ideen. Was haltet ihr von den Folgenden:

Den studentischen Kinoclub wieder ins Leben rufen

Einen Radiosender der Humboldt Universität einrichten

Kurzfilme drehen (...mit Wettbewerb?)

Inspirierende Persönlichkeiten zum Gespräch einladen, die über ihre eigenen beruflichen und persönlichen Erfahrungen sprechen, z.B. im Bereich Forschung oder Entrepreneurship

Natürlich sind wir auch offen für weitere Vorschläge. Der Phantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Deshalb: wenn ihr uns zustimmt, dass der kulturelle Austausch auch wirklich zustande kommen soll, dann zeigt dies auch am 22. und 23. Januar!

*Eleonora Babina, Maryna Gulenko und David Rodriguez Edel*

P.S.: Ihr findet uns auch unter der **Facebook-Seite „Die PDB: Partei, die bewegt“**

## **BuF - Bündnis unabh. Fachschaftler\_innen**

Ihr habt uns zur drittstärksten Fraktion gewählt und dafür danken wir euch. Wir waren trotzdem Opposition, weil wir nicht zum Bündnis der sogenannten "linken Listen" gehören.

Auf Fachschaftsebene haben wir schon viel für euch erreicht und haben noch mehr vor:

- Wir haben eine Initiative für unabhängige, selbstverwaltete Kopierer gegründet.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Abschaffung der Anwesenheitskontrollen in den Instituten und Fakultäten auch tatsächlich durchgeführt wird.
- Wir haben den Gestaltungsprozess der neuen Zentralen Studien- und Prüfungsordnung (ZSP), nach der sich alle Studiengänge richten müssen, mitgestaltet und begleitet.
- Wir sind auf Instituts- und Fakultätsebene in den akademischen Gremien für euch vertreten.

Wir Fachschaftsaktiven sind nicht nur zu jedem Semesterstart für die Erstsemester\_innen und Wechsler\_innen, sondern rund um die Uhr für alle Studierenden da.

Unsere Erfahrung und unser Wissen, die wir durch unsere Fachschaftsarbeit haben, tragen wir für euch in das Studierendenparlament.

Wählt uns und ihr wählt ein StuPa, das stärker auf eure Bedürfnisse reagieren kann!

Wir setzen uns ein für:

Eine Demokratisierung der Hochschule. Deshalb: Gleichverteilung der Stimmen der Statusgruppen in den Hochschulgremien – Viertelparität!

- Den offenen Zugang zum Master für alle Studierenden!
- Einen wirklich gleichberechtigten, zwischenmenschlichen Umgang. Gegen Diskriminierung in jeder Form!
- Den Erhalt von Lehrstühlen und den Schutz der 'kleinen' Fachbereiche! Vielfalt statt Einfalt!
- Ein selbstbestimmtes Studium! Für die endgültige Durchsetzung der Abschaffung von Anwesenheitskontrollen! Gegen weitere Verschulung!
- Mehr Transparenz: Verbindliche und einheitliche Evaluationen aller Lehrveranstaltungen!
- Regelmäßige Tagungen des StuPas in Adlershof und Campus Nord.

Was uns von allen anderen Listen unterscheidet:

BuF ist *politisch*, nicht *parteisch*!

Wir wollen eure Situation im Studium verbessern und nicht Politik zum Selbstzweck betreiben. Mit basisdemokratischen Prinzipien gehen wir in das StuPa. Bei uns hat jede\_r eine Stimme, unsere Plenumsitzungen stehen allen offen.

**Wir Fachschaftsaktiven sind für euch da, auf Instituts- und Fakultätsebene, nach der Wahl und vor der Wahl.**

Man muss weder alles ertragen noch utopische Forderungen stellen – unsere Arbeit hat uns gelehrt, dass man sehr wohl Dinge verändern kann.

Wenn Du an dieser Uni tatsächlich etwas ändern willst, dann wähle BuF!

## **JUSOS HU – Jungsozialist\*innen**

*"Wer sich nicht bewegt, spürt seine Fesseln nicht"* Rosa Luxemburg

Wir sind eine Gruppe von Studierenden, die sich gemeinsam für eine gerechte, solidarische und demokratische Gesellschaft einsetzt. Wir verstehen uns als sozialistische, feministische, emanzipatorische, antifaschistische und internationalistische Hochschulgruppe. Mit diesem emanzipatorischen Anspruch arbeiten wir in folgenden Bereichen, die einander bedingen und sich gegenseitig ergänzen:

### **1. Demokratischer Sozialismus**

Der politische Kampf für eine freie und gerechte Gesellschaft ohne Unterdrückung, Diskriminierung und Ausbeutung ist unabdingbar mit einer fundamentalen Kapitalismuskritik verbunden. Bildung darf nicht zu einer Ware werden, die sich nur Privilegierte leisten können. Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung! Weder die Herkunft, das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung, noch die finanzielle Situation dürfen ein Studium verhindern. Für uns bedeutet Hochschulpolitik daher mehr als reine Klientelpolitik und Interessenvertretung. Sie muss ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

### **2. Hochschule und Wissenschaft**

Nur eine freie und kritische Wissenschaft kann Wissen uneigennützig erweitern, Forschung und Lehre der Allgemeinheit zugänglich machen und selbstständiges, reflektiertes Denken ermöglichen. Ökonomische Verwertungsinteressen, Konkurrenz- und Elitedenken sowie einengende Studienordnungen stehen dem entgegen, prägen aber leider den heutigen Hochschulalltag. Bologna-Reform, Exzellenzinitiative und eine weitgehende Ökonomisierung der Bildung und Wissenschaft haben maßgeblich dazu beigetragen. Dies lehnen wir entschieden ab und fordern ein selbstbestimmtes Studium, das jederzeit und überall möglich ist. So fordern wir sowohl eine staatliche Ausfinanzierung als auch echte demokratische Entscheidungsstrukturen an Hochschulen.

### **3. Konkrete Studienbedingungen an der HU**

Wir wollen für alle Studierenden ein selbstbestimmtes Studium ermöglichen. Im Studium und an der Hochschule fordern wir Freiräume, die Platz und Zeit für Kreativität und Vielfalt der Lebenswelten von Studierenden lassen. Wir setzen uns deshalb unter anderem für die Studierbarkeit aller Studiengänge, gute Beratungsangebote und Barrierefreiheit ein. Dies bedeutet beispielsweise, dass ein Teilzeitstudium genauso möglich sein muss wie ein Zulassungsverfahren, welches nicht sozial selektiv wirkt. Nicht zuletzt arbeiten wir an der Lösung von Problemen wie hohe Kopierkosten oder ein unzureichendes Angebot der Mensen und Bibliotheken. Gemeinsam mit weiteren Hochschulgruppen in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung, im Studierendenparlament, aber auch mit weiteren Bündnispartner\*innen in Politik und Gesellschaft setzen wir uns für die Belange der Studierenden ein.

## Wahlordnung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin

Das StudentInnenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin (StuPa) hat gemäß § 19 Abs. 3 des Berliner Hochschulgesetzes (BerHfG) vom 12. Oktober 1990 GVBl. S. 2165 ff. folgende Wahlordnung erlassen:

Diese Ordnung regelt die organisatorische Durchführung von Wahlen zum StudentInnenparlament an der Humboldt-Universität zu Berlin in Anlehnung an die Wahlordnung der Humboldt-Universität zu Berlin (HUWO) vom 15. September 1992 in der Fassung vom 23. Oktober 2007. Gesetzliche Grundlage hierfür sind das BerHfG in der Fassung vom 13. Februar 2003 (GVBl. S. 82), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 2006 (GVBl. S. 713), die Hochschulwahlgrundsätze-Verordnung (HUWGV) vom 3. April 1992 in der Fassung vom 3. August 1998 und die Satzung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin vom 26. Oktober 1993, zuletzt geändert am 18. Oktober 2007.

### § 1 Geltungsbereich und Grundsätze

- (1) Diese Ordnung gilt für die Wahl des StudentInnenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin (StuPa).
- (2) Für die Wahl gelten die Grundsätze der personalisierten Verhältniswahl gemäß § 3 HWGVO. Es wird eine Liste gewählt, indem die Wählerin oder der Wähler eine der auf dem Stimmzettel aufgeführten Listenbewerberinnen oder einen der auf dem Stimmzettel aufgeführten Listenbewerber kennzeichnet. Die Kennzeichnung gilt für die Bewerberin oder den Bewerber und zugleich für die Liste, der sie oder er angehört. Nein-Stimmen sind ungültig.
- (3) Die Sitze werden auf die Listen nach dem Verhältnis der Gesamtzahl der auf sie entfallenen Stimmen im Verfahren der mathematischen Proportion (Hare/Niemeyer) verteilt. Bei gleichen Dezimalzahlen wird von der oder von dem Vorsitzenden des Studentischen Wahlvorstandes das Los gezogen.
- (4) Innerhalb einer Liste ist für die Vergabe von Sitzen die Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber maßgebend, die sich aus den Zahlen der für die aufgeführten Bewerber abgegebenen Stimmen ergibt. Bei Stimmgleichheit ist der niedrigere Listenplatz auf dem Wahlvorsatz maßgebend.

(3) Wird nur ein Wahlvorschlagn vorgelegt, richten sich Stimmabgabe und -auszählung nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl. Dabei hat die Wählerin oder der Wähler so viele Stimmen, wie Sitze oder Ämter zu vergeben sind. Stimmenthaltung ist unzulässig. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält. Die Möglichkeit mit Nein zu stimmen ist zu wahren, wenn die Zahl der Bewerberinnen oder Bewerber nicht größer ist als die Zahl der vergebenen Mandate. Bei Stimmgleichheit zieht die oder der Vorsitzende des Studentischen Wahlvorstandes das Los

- (4) Das Verfahren von Wahlen im StudentInnenparlament regelt dieses in seiner Geschäftsordnung. Die Wahlen von Fachschaftsvertretungen werden in den Fachsattsatzungen geregelt.
- (5) Grundsätze und Verfahren für die Durchführung von Urabstimmungen ergeben sich

aus der Satzung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, dem BerHfG sowie der HWGVO. Es gelten die Vorschriften dieser Ordnung ergänzend. Das gilt nicht für das Einspruchsverfahren gegen das Abstimmungs Ergebnis.

### § 2 Bildung der Wahlvorstände und Stimmbezirke

- (1) Gebildet wird ein Studentischer Wahlvorstand. Seine Amtszeit beträgt ein akademisches Jahr. Der Wahlvorstand soll zu Beginn des Semesters funktionsfähig sein, in dem die Wahl stattfindet.
- (2) Die vier Mitglieder des Wahlvorstandes und ihre StellvertreterInnen müssen StudentInnen der Humboldt-Universität zu Berlin sein und werden vom StuPa gewählt. Dem Studentischen Wahlvorstand muss mindestens eine Frau bzw. mindestens ein Mann angehören.

(3) Ein Mitglied des StuPa-Präsidiums und ein studentisches Mitglied des Zentralen Wahlvorstandes kann mit Rede- und Antragsrecht an den Sitzungen des Studentischen Wahlvorstandes teilnehmen.

(4) Der Studentische Wahlvorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und eine Stellvertreerin oder einen Stellvertreter.

(5) Scheitert ein Mitglied aus dem Studentischen Wahlvorstand aus und rückt keine Stellvertreerin nach, so wird unverzüglich eine Nachfolgin gewählt. Satz 1 gilt auch, wenn sich ein Mitglied oder eine Stellvertreerin des Wahlvorstandes für eine Wahl zum StuPa oder zum Mitglied des Referentenrates (RefRat) bewirbt.

(6) Stimmbezirke sind die Fakultäten der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Studentische Wahlvorstand kann weitere Stimmbezirke ausweisen.

(7) AnsprechpartnerInnen des Studentischen Wahlvorstandes in den Stimmbezirken sind zunächst die studentischen Mitglieder in den Örtlichen Wahlvorständen gem. § 5 Abs. 4 HUWO. Sie berufen einvernehmlich mit den Organen oder gewählten VertreterInnen der Fachschaft die studentischen Wahlkommissionen in den Stimmbezirken. Die drei Mitglieder dieser Kommissionen müssen im Stimmbezirk wahlberechtigt sein. Für die Studentischen Wahlkommissionen in den Stimmbezirken gelten die Regelungen der Absätze 1, 4, 5 dieser Ordnung entsprechend. Sind in einem Fachbereich keine studentischen Mitglieder in den Örtlichen Wahlvorständen vertreten oder treffen sie die erforderlichen Entscheidungen nicht, entscheidet oder beruft der Studentische Wahlvorstand.

### § 3 Aufgaben und Zuständigkeiten des Wahlvorstandes

- (1) Der Studentische Wahlvorstand ist zuständig für die Absprachen mit dem Zentralen Wahlvorstand der Humboldt-Universität zu Berlin. Auf Antrag leistet er dem Zentralen Wahlvorstand Amtshilfe. Er erlässt im Rahmen dieser Wahlordnung Richtlinien über die Vorbereitung und Wahl Durchführung, macht die Wahlen bekannt und legt die notwendigen Termine und Fristen fest. Mitteilungen (Bekanntmachungen, Beschlüsse und Festlegungen) des Studentischen Wahlvorstandes werden veröffentlicht, soweit berechtigt. Inwieweit diese nicht entgegenstehen. Der Studentische Wahlvorstand entscheidet über Wahlanfechtungen und nimmt die im Weiteren genannten Aufgaben

wahl:

- (2) Der Studentische Wahlvorstand ist für die Wahl des StudentInnenparlaments zuständig und für ihre ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung verantwortlich. Hierbei wird er von den Organen der StudentInnenschaft unterstützt. § 9 Abs. 1 Satz 2 HUWO gilt entsprechend.

- (3) Für Wahlen außerhalb seines Zuständigkeitsbereichs ist der Studentische Wahlvorstand zentrale Einspruchsstelle,
- wenn dies in den Satzungen der Fachschaften, gem. § 1 Abs. 3 Satz 2, vorgesehen ist sowie
  - für Einsprüche gegen Entscheidungen des Wahlausschusses des StuPa (§ 9 Abs. 8 GOStuPa), soweit es sich nicht um die Wahl von Mitgliedern des Studentischen Wahlvorstands handelt (§ 2 Abs.2). In diesem Fall entscheidet das Präsidium des StuPa über den Einspruch.
- Die Entscheidung über die Einsprüche hat im Benehmen mit den zuständigen Wahlkommissionen zu erfolgen.

- (4) Die Mitglieder des Studentischen Wahlvorstands unterliegen dem strikten Neutralitätsgebot und sind zur gewissenhaften Erfüllung ihres Amtes verpflichtet. Ihre Tätigkeit ist ehrenamtlich. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung, über deren Höhe das StuPa beschließt.

- (5) Am Wahltag bildet der Wahlvorstand die Wahlleitung. Die/der Vorsitzende des Wahlvorstandes fungiert als Wahlleiterin/Wahlleiter. Die Wahlleitung bestimmt aus ihrer Mitte einen Protokollführer/eine Protokollführerin. Die Wahlvorstände können Die/der Wahlleitung von Aufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl beauftragen.

- (6) Bei Stimmgleichheit im Wahlvorstand gibt die Stimme des/der Vorsitzenden den Ausschlag. Entsprechendes gilt für die Wahlleitung.

- (7) Für die Mitglieder der Studentischen Wahlkommissionen in den Stimmbezirken gelten Absatz 4 Satz 1 und 2 sowie die Absätze 5 und 6 entsprechend.

#### **§ 4 Termine, Fristen, Formvorschriften**

- (1) Wahlen sind so zu terminieren, dass sie während der Vorlesungszeit eines Semesters abgeschlossen werden können. Finden in einem Semester mehrere Wahlen statt, sollen diese zum gleichen Termin erfolgen.

(2) Soweit diese Ordnung Fristen setzt, enden sie jeweils am letzten Tag um 15 Uhr. Endet eine Frist an einem Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, so ist der nächstfolgende Werktag, bei rückläufiger Fristberechnung der vorhergehende Werktag maßgebend. Ist für den Beginn oder das Ende einer Frist ein bestimmtes Ereignis maßgebend, bleibt der Tag des Ereignisses bei der Fristberechnung unberücksichtigt. Fristen werden nur durch die akademischen Wehnmachtsferien gehemmt.

- (3) Einspruchsfristen betragen jeweils drei Werktage.

- (4) Soweit diese Ordnung Schriftform verlangt, genügt zum Wahrung der Frist der Eingang per Fax. Bei der Abgabe der Wahlvorschläge gemäß § 6 muss das Original

spätestens vor der endgültigen Beschlussfassung über die Wahlvorschläge vorliegen.

(5) Der Studentische Wahlvorstand wird ermächtigt, zur Wahrung der Schriftform elektronische Signaturverfahren zuzulassen, soweit die technischen Voraussetzungen gegeben sind.

#### **§ 4a Wahlbekanntmachung**

- (1) Der Studentische Wahlvorstand macht die Wahl spätestens am 70. Kalendertag vor Wahlbeginn öffentlich bekannt.

- (2) Die Wahlbekanntmachung enthält neben der Mitteilung der Termine und Fristen folgende Angaben:

- Gegenstand und Art der Wahl,
  - Wahlberechtigung und Wahlbarkeit,
  - Einsichtnahme in das Wahlberechtigtenverzeichnis,
  - Einspruchsrecht gegen das Wahlberechtigtenverzeichnis,
  - Abgabefristen und Formen der Wahlvorschläge,
  - Veröffentlichung der Wahlvorschläge,
  - Modalitäten der Stimmabgabe.
- Orte und Öffnungszeiten der Wahllokale werden gesondert mitgeteilt.

#### **§ 5 Wahlberechtigtenverzeichnis**

- (1) Der Studentische Wahlvorstand beantragt die Aufstellung einer nach Stimmbezirken geordneten Liste aller Wahlberechtigten (Wahlberechtigtenverzeichnis) bei der zuständigen Universitätswahlleitung. Er erhält von der Wahlleitung sowie die Matrikelnummer der/ des Wahlberechtigten. Es soll eine laufende Nummer enthalten.

- (2) Das Wahlberechtigtenverzeichnis ist zwei Wochen auszuliegen. Während dieser Frist kann jede oder jeder Wahlberechtigte schriftlich oder persönlich beim Studentischen Wahlvorstand Einspruch gegen das Wahlberechtigtenverzeichnis einlegen. Der Studentische Wahlvorstand entscheidet über den Einspruch und nimmt notwendige Berichtigungen im Wahlberechtigtenverzeichnis vor.

- (3) Das Wahlberechtigtenverzeichnis wird spätestens drei Tage vor Wahlbeginn geschlossen. Während der Urnenwahl kann der Studentische Wahlvorstand Nachträge oder Streichungen nur in begründeten Ausnahmefällen vornehmen.

#### **§ 6 Wahlvorschläge**

- (1) Die Frist zur Abgabe von Wahlvorschlägen endet am 40. Tag vor Wahlbeginn. Nach Ablauf dieser Frist kann eine Wahlbewerbung nicht mehr zurückgezogen werden.

- (2) Ein Wahlvorschlag muss mindestens drei BewerberInnen enthalten.

- (3) Wahlvorschläge können mit einem Kennwort von höchstens 40 Anschlägen versehen werden. Alle weiteren Anschläge werden ersatzlos gestrichen. Das Kennwort darf keine Rechtswidrigkeit oder zu Verwechslungen föhrenden Begriffe enthalten. Erfüllt ein

Kennwort diese Voraussetzungen nicht, wird es ganz oder teilweise ersatzlos gestrichen. Verwechslungsgefahr besteht, der Regel nicht für Gültigkeitsbegriffe. Der Studentische Wahlvorstand soll auf eine Korrektur hinwirken.

(4) Über die Behauptung mehrerer Listen, dasselbe Kennwort führen zu dürfen, entscheidet der Studentische Wahlvorstand nach Anhörung der Beteiligten und erfolglosem Schlichtungsverfahren. Dabei hat er die widerstreitenden Interessen der verschiedenen Listen gegeneinander abzuwägen und die Liste unter dem streitigen Kennwort zuzulassen, die ein überwiegendes berechtigtes Interesse an der Namensführung geltend machen kann. Ein solches ist insbesondere dann anzunehmen, wenn

- die KandidatInnen einer Liste bereits im Vorjahr unwidersprochen unter dem selben Kennwort angetreten sind,
- auf einer Liste die Anzahl der KandidatInnen überwiegt, die bereits in den Vorjahren unter dem selben Kennwort angetreten sind.

Das lässt sich kein überwiegendes berechtigtes Interesse einer Liste feststellen, entscheidet das Los.

(5) Wahlvorschläge sind nur auf Formblättern zulässig, die vom Studentischen Wahlvorstand herausgegeben werden. Sie sind bei ihm einzureichen und müssen folgende Angaben enthalten:

1. Vor- und Familienname,
2. Studienfach,
3. Matrikelnummer,
4. Semesterzahl,
5. Adresse.

Jeder BewerberIn muss ihre/sein(e) Zustimmung durch eigenhändige Unterschrift erklären. Für den Wahlvorschlag ist eine Kontaktperson benennen, die über die Angaben von Satz 2 hinaus auch Telefonnummer und E-Mail-Adresse angeben soll.

(6) Jeder BewerberIn kann sich zur Wahl nur auf einem Wahlvorschlag bewerben. BewerberInnen, die auf mehreren Wahlvorschlägen genannt und wählbar sind, werden auf allen Wahlvorschlägen gestrichen.

(7) Jede Liste kann nur einen Wahlvorschlag einreichen. Es wird vermutet, dass eine Liste mehrere Wahlvorschläge eingereicht hat, wenn diese aufgrund zu ihrer Selbstdarstellung, ihrer Namensgebung oder der Zugehörigkeit zu der gleichen bundes- oder landesweiten Listenverbindung eine gemeinsame Herkunft erkennen lassen. Abs. 6 gilt entsprechend. Der Studentische Wahlvorstand soll auf eine Korrektur hinwirken.

### § 7 Prüfung und Veröffentlichung der Wahlvorschläge, Stimmzettel

(1) Der Studentische Wahlvorstand beschließt über die Zulässigkeit der Wahlvorschläge, Vorschläge, die den zwingenden Vorschriften des § 6 nicht entsprechen, sind unzulässig. Über ablehnende Entscheidungen sind die auf dem Wahlvorschlag genannte Kontaktperson unverzüglich, die betroffenen BewerberInnen oder Bewerber schriftlich zu informieren.

(2) Über die Reihenfolge der Wahlvorschläge (Listennummer) entscheidet das von der oder dem Vorsitzenden des Studentischen Wahlvorstands gezogene Los.

(3) Der Studentische Wahlvorstand macht die zugelassenen Wahlvorschläge durch

Ausgang bekannt. Semesterzahl und Matrikelnummer werden nicht veröffentlicht.

(4) Gegen die veröffentlichten Wahlvorschläge kann jede oder jeder Wahlberechtigte innerhalb von drei Werktagen nach Ausklang schriftlich Einspruch beim Studentischen Wahlvorstand einlegen, der über den Einspruch entscheidet.

(5) Auf den Stimmzetteln sind die zugelassenen Wahlvorschläge nach der Listennummer sortiert aufzuführen. Der Stimmzettel enthält die Listennummer, gegebenenfalls das Kennwort und die Namen der BewerberInnen gemäß § 2 Abs. 3 HWGVO.

### § 8 Urnenwahl

(1) Die Studentische Wahlkommissionen richten in Abstimmung mit dem Studentischen Wahlvorstand in ihren Stimmbezirken nach Bedarf Wahllokale ein. Der Studentische Wahlvorstand kann zentrale Wahllokale einrichten. In Wahllokalen ist jede Wahlwerbung untersagt.

(2) Die Wahlleitung hat zu sichern, dass das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt und sich in jeder Wahlkabine nicht mehr als eine Wählerin beziehungsweise ein Wähler aufhält. Die WählerInnen oder der Wahlleiter übt im Wahllokal das Hausrecht im Auftrag der Präsidentin oder des Präsidenten der Humboldt-Universität zu Berlin aus. Während der Wahlhandlung muss die Wahlleiterin oder der Wahlleiter die Wahrnehmung der Aufgaben einer Wahlleiterin oder eines Wahlleiters und einer Protokollführerin oder eines Protokollführers sicherstellen.

(3) Beim Betreten des Wahllokals legt die Wählerin oder der Wähler einen Personalausweis oder einen anderen amtlichen Lichtbild ausweis vor. Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter stellt den gültigen Stimmzettel aus. Der Protokollführerin oder der Protokollführer stellt dem Namen der Wählerin oder des Wählers im Wahlberechtigtenverzeichnis fest und händigt der Wählerin oder dem Wähler den oder die Stimmzettel aus. Stimmzettel sind von der Wählerin oder dem Wähler in der Wahlkabine zu kennzeichnen und mit der unbeschrifteten Seite nach außen zu falten und anschließend in die Wahlurne zu werfen. Die Stimmabgabe wird im Wahlberechtigtenverzeichnis vermerkt.

(4) Werden zentrale Wahllokale eingerichtet, wird auf dem Studierendenausweis die Stimmabgabe vermerkt.

(5) Über die Wahlhandlung ist ein Protokoll zu führen, das folgende Angaben enthalten muss:

1. Beginn und Ende der Wahlhandlung,
2. Mitglieder der Wahlleitung und ihre jeweiligen Anwesenheitszeiten,
3. Zahl der Wahlberechtigten,
4. Zahl der abgegebenen Stimmen,
5. Zahl der ausgegebenen Briefwahlunterlagen,
6. Zahl der ungültigen Stimmen,
7. Zahl der gültigen Stimmen,
8. die Zahl der auf die einzelnen Listen und/oder BewerberInnen/Bewerber entfallenden Stimmen,
9. besondere Vorkommnisse.

## § 8a Briefwahl

(1) Ist nach § 48 Abs. 2 BerlHG Briefwahl zulässig, kann die oder der Wahlberechtigte bis zum 14. Tag vor dem Wahltermin die Wahlunterlagen beim Studentischen Wahlvorstand schriftlich anfordern. Der oder dem Wahlberechtigten werden die Briefwahlunterlagen persönlich ausgehändigt oder auf Wunsch an die von ihr oder ihm anzugebende Adresse zugesandt. Die Versendung der Wahlunterlagen erfolgt spätestens 12 Tage vor dem Wahlbeginn. Die Versendung der Briefwahlunterlagen und die Teilnahme an der Briefwahl werden im Wählerberechtigtenverzeichnis vermerkt.

(2) Briefwahlunterlagen sind

- der Wahlschein,
- der bzw. die Stimmzettel,
- der Stimmzettelschlag,
- der Wahlbriefumschlag (Umschlag für die Rücksendung der Briefwahlunterlagen).

(3) Wer durch Briefwahl wählt, kennzeichnet persönlich die Stimmzettel, legt sie in den Stimmzettelschlag, klebt diesen zu und legt ihn zusammen mit dem Wahlschein in den Wahlbriefumschlag. Auf dem Wahlschein muss die Wählerin oder der Wähler durch eigenhändige Unterschrift versichern, dass sie oder er den beziehungsweise die Stimmzettel eigenhändig gekennzeichnet hat.

(4) Der Wahlbrief muss bis zum Abschluss der Wahlhandlung beim Studentischen Wahlvorstand eingegangen sein oder während der Wahlhandlung bei der zuständigen Wahlleitung abgegeben werden.

(5) Briefwählerinnen/Briefwähler können gegen Vorlage des Wahlscheins in ihrem Stimmbezirk an der Urnenwahl teilnehmen.

## § 9 Ermittlung des Wahlergebnisses

(1) Nach Abschluss der Wahlhandlung übermittelt die Studentische Wahlkommission dem Wahlvorstand die in ihrem Stimmbezirk erzielten Stimmenzahlen für die einzelnen Wahlvorschläge und Bewerberinnen.

(2) Auszählung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgen öffentlich. Die Wahlleitung kann die Öffentlichkeit ausschließen, wenn eine ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben auf andere Weise nicht gewährleistet werden kann.

(3) Die Feststellung des Wahlergebnisses umfasst mindestens Angaben über:

1. die Zahl der Wahlberechtigten,
2. die Zahl der abgegebenen Stimmen,
3. die Zahl der ungültigen Stimmen,
4. die Zahl der auf die einzelnen Listen und BewerberInnen entfallenden Stimmen,
5. die Namen der gewählten BewerberInnen.

(4) Werden zentrale Wahllokale eingerichtet, gelten die vorgenannten Bestimmungen sinngemäß für den Studentischen Wahlvorstand.

## § 10 Gültigkeit des Stimmzettels.

## § 10c Nachwahl

(1) Sind nicht alle zu vergebenden Mandate besetzt, so findet auf Antrag eine Nachwahl statt. Dem Antrag ist ein Wahlvorschlag nach den Vorschriften des § 6 beizufügen.

(2) Anträge zur Durchführung von Nachwahlen können bis zum Ablauf von 20 Kalendertagen nach Vorlesungsbeginn des zweiten auf die Wahl folgenden Semesters beim Studentischen Wahlvorstand gestellt werden.

(3) Personen, die bereits für das betreffende Gremium als Mitglied oder StellvertreterIn gewählt wurden, können nicht erneut kandidieren, es sei denn, sie legen ihr Mandat nieder.

## § 11 Stellvertretung, Mandatsnachfolge

(1) Ist ein StuPa-Mitglied verhindert, an einer Sitzung teilzunehmen, so kann es sich durch die/ den jeweils nächstN BewerberIn aus ihrem/ seinem Wahlvorschlag vertreten lassen.

(2) Aus dem StudienInnenparlament scheidet aus, wer

- nicht mehr an der HUB immatrikulierter StudentIn oder AspirantIn mit studentischem Status ist,
- aus anderen Gründen ihrer/ seine Wählbarkeit verliert,
- ihr/ sein Mandat niederlegt,
- aufgrund der Geschäftsordnung des StuPa ihr/sein Mandat verliert.

Die Mandatsniederlegung hat die/ der Ausscheidende dem Studentischen Wahlvorstand schriftlich zu erklären.

(3) An die Stelle eines gemäß Abs. 2 ausgeschiedenen Mitglieds tritt die/der nächstN BewerberIn aus dem Wahlvorschlag der/des Ausscheidenden. Der Wahlvorstand setzt die/den NachfolgekandidatIn/ kandidaten hiervon schriftlich in Kenntnis.

## § 12 Aufbewahrung der Wahlunterlagen

Die Wahlunterlagen werden vom zuständigen Wahlvorstand bis zum Ende des Semesters aufbewahrt, in dem die Wahl stattgefunden hat. Danach werden sie vernichtet. Ist ein Wahlprüfungsverfahren durchzuführen oder ein Rechtsstreit anhängig, werden Wahlunterlagen, die nicht notwendiger Bestandteil dieser Vorgänge geworden sind, nach Rechtskraft der jeweiligen Entscheidung vernichtet. Wahlunterlagen, die Bestandteil eines rechtskräftig gewordenen Verfahrens geworden sind, werden nach Ablauf eines weiteren Jahres vernichtet, soweit kein Rechtsbehelf eingeleitet wurde.

## § 13 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage ihrer Beschlussfassung in Kraft.

Berlin, den 10. November 1993, letzte Änderung am 18. Oktober 2007

Ein abgegebener Stimmzettel ist ungültig, wenn:

- er nicht gekennzeichnet ist,
- er erkennbar nicht im Auftrag des Studentischen Wahlvorstands hergestellt wurde,
- aus seiner Kennzeichnung der Wille der Wählerin oder des Wählers nicht zweifelsfrei erkennbar ist,
- mehr als eine Bewerberin beziehungsweise ein Bewerber gekennzeichnet wurde,
- im Falle des § 1 Abs. 3 mehr Stimmen abgegeben wurden, als der Wählerin oder dem Wähler zusteht und Stimmenhäufungen enthält,
- ein Wahlbrief nicht den Wahlschein mit der erforderlichen Versicherung der Wählerin oder des Wählers enthält,
- der Stimmzettelschlag im Wahlbrief nicht zugeklebt ist.

## § 10a Wahlanfechtung

(1) Jede oder jeder Wahlberechtigte kann die Wahl innerhalb einer Frist von drei Werktagen nach Bekanntmachung des vorläufigen Wahlergebnisses anfechten. Der Einspruch ist beim Studentischen Wahlvorstand schriftlich einzulegen (§ 4 Abs. 4) und zu begründen.

(2) Ein Einspruch gemäß Abs. 1 ist nicht zulässig, wenn die Antragstellerin oder der Antragsteller mit der gleichen Begründung Einspruch gegen das Wahlberechtigtenverzeichnis oder gegen einen Wahlvorschlag hätte erheben können.

(3) Der Einspruch ist begründet, wenn Vorschriften über das Wahlrecht, über die Wählbarkeit, über das Wahlverfahren oder über die Feststellung des Wahlergebnisses verletzt wurden, es sei denn, der Verstoß war nicht geeignet, die Mandatsverteilung zu ändern.

(4) Ist der Einspruch begründet, so erklärt der Studentische Wahlvorstand, gegebenenfalls im Benehmen mit der zuständigen Studentischen Wahlkommission, die Wahl ganz oder teilweise für ungültig. Ist lediglich die Feststellung des Wahlergebnisses fehlerhaft, so wird es vom Wahlvorstand berichtigt. Über die ablehnende Entscheidung erteilt der Studentische Wahlvorstand einen mit Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Bescheid.

## § 10b Wiederholungswahl

(1) Ist eine Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt worden, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung unverzüglich zu wiederholen.

(2) Eine Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der ursprünglichen Wahl das Semester noch nicht abgelaufen ist, auf Grund desselben Wahlberechtigtenverzeichnisses wie für die ursprüngliche Wahl statt, soweit nicht die Entscheidung gemäß § 10a hinsichtlich der Wahlvorschläge und Wahlberechtigtenverzeichnisse Änderungen vorschreibt. Personen, die zwischenzeitlich die Wahlberechtigung verloren haben, sind aus dem Wahlberechtigtenverzeichnis zu streichen. Personen, die zwischenzeitlich die Wählbarkeit verloren haben, sind aus den Wahlvorschlägen zu streichen.

So sieht's aus.  
Rinjehau!





## Wahllokale

**Zentrales Wahllokal Mitte (süd)**  
Hauptgebäude, Unter den Linden 6,  
Garderobe gegenüber dem Audimax,  
geöffnet jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

**Zentrales Wahllokal Mitte (nord)**  
Foyer der Mensa Nord, Hannoversche  
Straße 7, geöffnet jeweils von 11:30 bis  
14:30 Uhr

**Zentrales Wahllokal Mitte (Grimm-  
Zentrum)**  
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum,  
Geschwister-Scholl-Straße 3, im Foyer,  
geöffnet jeweils von 15:30 bis 18:00 Uhr

**Zentrales Wahllokal Adlershof**  
Erwin Schrödinger-Zentrum, vor dem  
Konferenzraum O'119 (beim TIM's),  
Rudower Chaussee 26 geöffnet jeweils von  
10:30 bis 15:30 Uhr

**22./23. Januar  
2013  
Studiausweis  
und Perso  
nicht vergessen!**